



ERZBISTUM
PADERBORN

Weihnachten

im Erzbistum Paderborn

#wärmespenden

Weil Winterschlaf
keine Lösung ist!

Seite 4

Lebendige Bräuche & Traditionen

So feiert das Erzbistum
Weihnachten

Seite 12

Die Weihnachtsgeschichte

erzählt nach dem
Evangelisten Lukas

Seite 14

Inhalt

3

Weihnachtsgruß

#wärmespenden 4

#wärmespenden

... in Gemeinden & Einrichtungen

6

8

Freundschaft

für junge Leute

10

Advents- & Weihnachtsideen

für Kinder

Lebendige Traditionen und Bräuche
im Erzbistum Paderborn

12

14

Die Weihnachtsgeschichte
aus dem Lukasevangelium

1000 gute Gründe

Eine Initiative für Glaube,
Kirche und Engagement

16

18

Kuchen und Kirche

Advent und Weihnachten medial

HERAUSGEGEBEN VON

Erzbistum Paderborn
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch den Diözesanadministrator,
Monsignore Dr. Michael Bredeck

Erzbischöfliches Generalvikariat
Abteilung Kommunikation
Heike Meyer

Domplatz 3 | 33098 Paderborn

Telefon 05251 125-1558

Telefax 05251 125-1470

kommunikation@erzbistum-paderborn.de

REDAKTION

Dirk Lankowski (Leitung),
Dr. Claudia Nieser,
Tobias Schulte,
Till Kupitz

LAYOUT

Susanne Espert
Mues + Schrewe GmbH
www.mues-schrewe.de,
Judith Bowinkelmann

DRUCK

Bonifatius GmbH
www.bonifatius-druckerei.de

FOTOS

Titelseite: shutterstock.com

S. 9: Tobias Schulte / Erzbistum Paderborn

S. 11: Mika Väisänen /
Kindermissionswerk

Alle weiteren Bilder: Adobe Stock,
shutterstock.com, Erzbistum Paderborn

Weihnachtsgruß

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in diesem Jahr gab es in unserem Erzbistum Paderborn eine große Veränderung. Unser langjähriger Erzbischof Hans-Josef Becker ist seit Oktober im Ruhestand, und wir wünschen ihm einen frohen und gesegneten Lebensabend. Bis ein neuer Bischof gefunden ist, darf ich das Erzbistum übergangsweise leiten.

Es ist leider wieder eine Advents- und Weihnachtszeit, die viele Menschen nicht frei von Sorgen verbringen können. Es ist Krieg in Europa, der vor allem den Menschen in der Ukraine großes Leid zufügt. Doch auch hier bei uns bekommen wir die Folgen zu spüren. Energie ist knapp und teuer, die Inflation hoch. Viele Menschen wissen nicht, wie sie in diesem Winter ihre Rechnungen bezahlen sollen.

Deshalb wende ich mich mit einem herzlichen Wunsch an Sie: Lassen Sie es nicht kalt werden in diesem Winter, auch wenn wir Gas, Öl und Strom sowie Geld sparen müssen. Tragen Sie mit dazu bei, dass es in unserer Gesellschaft und auch in den Herzen warm bleibt, indem wir aufeinander achten und jene nicht im Stich lassen, die unsere Hilfe brauchen. An Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch wird und MENSCHLICHKEIT zu Gottes Eigenschaft gehört. Ich wünsche mir sehr, dass dies in unserem Miteinander spürbar wird.

Im Erzbistum haben wir in diesem Winter die Mitmachaktion #wärme-spenden gestartet. Damit rufen wir dazu auf, kreative und soziale Ideen zu entwickeln, wie man trotz der aktuellen Lage für mehr Wärme sorgen kann. Ob ein Becher Tee nach dem Gottesdienst, Wärmestuben im Pfarrheim oder einfach wohltuende freundliche Worte – es gibt viele Möglichkeiten, Wärme zu spenden. Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Lieben und allen, für die Sie da sind, eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start hinein in das neue Jahr.

Ihr



Monsignore Dr. Michael Bredeck,
Diözesanadministrator für das Erzbistum Paderborn





#wärmespenden

Das steckt hinter der Initiative



Es ist kein einfacher Winter, auf den wir zugehen. Energie ist knapp, und die Kosten dafür steigen. Energiesparen lautet das Gebot der Stunde. Und damit Verzicht auf das gewohnte Maß an Wärme und Licht, das man in der dunklen Jahreszeit gewohnt ist. Das Schlimme: Trotz allem Verzicht wissen viele Menschen nicht, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollen.

WINTERSCHLAF IST KEINE LÖSUNG! DIE AKTION # WÄRMESPENDEN

Was also tun? Eine Möglichkeit wäre es, sich wie ein Bär oder Murmeltier in die eigene Höhle zurückzuziehen und Winterschlaf zu halten. Das heißt: Jeder und jede für sich, Augen zu und durch, hoffen, dass es einen selbst nicht so schlimm treffen wird.

Oder aber man überlegt, was man tun kann. Wie man den schwierigen Winter angenehmer machen kann. Für sich selbst und für andere. Vor allem für die, die in Not sind.

Genau das ist die Idee hinter der Aktion #wärmespenden des Erzbistums Paderborn. Sie ruft dazu auf, kreative Ideen zu entwickeln, wie man trotz der aktuellen Lage für mehr Wärme sorgen kann. Alle können sich beteiligen. Je mehr, desto besser.

ÜBERNEHMEN SIE VERANTWORTUNG!

Wenn möglichst viele Menschen Verantwortung übernehmen für das Miteinander in unseren Städten und Dörfern, dann muss es in diesem Winter nicht kalt werden. Der Beitrag, den man selbst leisten kann, mag unbedeutend erscheinen. Aber wenn möglichst viele mitmachen, kann dies die Stimmung verändern und zu einem Hoffnungszeichen werden. Dann bleibt es warm in unserer Gesellschaft und in unseren Herzen.

GEMEINSAMER AUFRUF VON ERZBISTUM UND DIÖZESAN-CARITASVERBAND

Caritasdirektorin Esther van Bebber und Diözesanadministrator Monsignore Dr. Michael Bredeck ermutigen in einem gemeinsamen Aufruf, bei der Aktion dabei zu sein: „Für viele Menschen



wird die drohende Kälte zur Existenzsorge. Verstärken wir diese Kälte nicht durch Gleichgültigkeit – setzen wir ihr Wärme entgegen“, schreiben beide. „Lassen Sie uns die Weihnachtszeit und die Zeit bis Ostern so gestalten, dass Menschen sich gewärmt und aufgehoben fühlen. Wir müssen gemeinsam anpacken, kreative Zeichen der Solidarität setzen und so zeigen: Wir halten uns gegenseitig ‚warm‘ und die Gesellschaft zusammen.“

SO ÜBERNEHMEN ERZBISTUM PADERBORN UND CARITAS VERANTWORTUNG

Erzbistum und Caritas rufen nicht nur andere dazu auf, Wärme zu spenden. Es gibt mehrere Maßnahmen, mit denen sie selbst Verantwortung übernehmen. Einige Beispiele:

CARITATIVER ENERGIEFONDS: Erzbistum und Caritas bieten Einzelpersonen und Familien in den kommenden Monaten kurzfristige Hilfe zur Überwindung finanzieller Notlagen an. Der einmalige Zuschuss beträgt pro Einzelperson maximal 200 Euro; Familien und Bedarfsgemeinschaften erhalten bis zu 150 Euro pro Haushaltsmitglied. Die Verteilung der Mittel erfolgt durch Kirchengemeinden, örtliche Caritasverbände und karitative Fachverbände.

„SPENDE DEIN ENERGIEGELD!“: Die Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn (CKD) rufen dazu auf, die sogenannte Energiepreispauschale

von 300 Euro teilweise oder in voller Höhe zu spenden. „Obwohl viele Haushalte auf diese Einmalzahlung angewiesen sind, gibt es dennoch Menschen, die das Energiegeld nicht unbedingt brauchen“, heißt es in dem Aufruf. Gerade diesen Personenkreis lädt der karitative Fachverband ein, Solidarität zu beweisen und das Energiegeld zugunsten bedürftiger Menschen zu spenden.

STROMSPAR-CHECKER: Sogenannte Stromspar-Checker beraten im Auftrag der Caritas und der Energie- und Klimaschutzagenturen Geringverdiener, wie sie Energie und damit bares Geld sparen können. Durch den Check können die Energiekosten meist deutlich gesenkt werden – durchschnittlich um 210 Euro pro Jahr. Die Stromspar-Checker sind bundesweit an mehr als 150 Standorten aktiv.

SOZIALFONDS FÜR STUDIERENDE: Der Sozialfonds bietet in- und ausländischen Studierenden die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung zur Überbrückung akuter finanzieller Notlagen, die sich aus der Energiekrise und den steigenden Lebenshaltungskosten ergeben. Geführt wird der Fonds an den Standorten der Katholischen Studentenseelsorge im Erzbistum.

Informationen zu diesen sowie zu weiteren Maßnahmen gibt es hier: wir-erzbistum-paderborn.de/aktuelles-termine/waermespenden/



So haben sich Gemeinden und Einrichtungen beteiligt



WÄRMEPUNKT IM CAFÉ

In der Pfarrei St. Petri in Hüsten gibt es seit 2020 das Buch-Café galli cantu (Zum Hahnenschrei). Haupt- und Ehrenamtliche in der Pfarrei haben dort seit dem 7. November einen „Wärme-punkt“ eingerichtet und sorgen dafür, dass die Räumlichkeiten geöffnet sind. Kaffee, Tee, Waffeln etc. sind für einen günstigen Preis zu haben. Bücher und Spiele stehen zur Unterhaltung bereit. Auch nach den Familiengottesdiensten und Ü-30-Gottesdiensten sowie anderen Veranstaltungen am Samstag und Sonntag sorgen Ehrenamtliche dafür, dass heiße Getränke ausgegeben werden, um innere, aber auch soziale Wärme entstehen zu lassen.



MITMACHEN LOHNT SICH!

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Ideen und konkreten Planungen schreiben und dadurch Teil unserer Mitmachaktion werden. Ihre Bereitschaft, unsere Mitmachaktion mit Ihren Anregungen zu unterstützen, möchten wir belohnen: Für die ersten 30 Einsendungen gibt es jeweils eine Gastro-Kanne für Kaffee und Tee mit dem Logo der Aktion – natürlich auch einsetzbar bei vielen guten weiteren Wärme-Ideen. Schicken Sie Ihre Idee an diese Adresse: kommunikation@erzbistum-paderborn.de



WÄRME TROTZ KALTER KIRCHE

Wie viele Kirchen des Erzbistums wird auch St. Marien in Olpe-Dahl weniger beheizt. Damit es den Besucherinnen und Besuchern nicht zu kalt wird und weiterhin Gläubige zu den Gottesdiensten kommen, hat der Gemeindevorstand beschlossen, Kissen und Decken im Eingangportal der Kirche auszulegen. Außerdem sorgen mehrere Gruppen der Kirchengemeinde dafür, dass seit November regelmäßig nach den Gottesdiensten Heißgetränke ausgegeben werden, damit man vor dem Zuhauseweg noch etwas Wärme tanken kann.



WERBUNG AUF DEM MARKT

Die AG Caritas der Pfarrei St. Aegidius Wiedenbrück war samstags auf dem Markt präsent, um über die Aktion „Schenken Sie Wärme“ zu informieren. Mit dieser Aktion rufen die Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn dazu auf, die Energiepauschale ganz oder teilweise zu spenden, wenn man auf die Zahlung nicht angewiesen ist. Außerdem freuten sich die Mitglieder der AG darüber, dass innerhalb von nur zwei Stunden über 400 Euro an Spenden für die Caritas-Konferenzen zusammenkamen – Geld, von dem Lebensmittelgutscheine für Bedürftige erworben wurden. Ende Januar plant die AG Caritas eine weitere Aktion dieser Art.

Alle Aktionen und Informationen:
[pastorale-informationen.wir-erzbistum-paderborn.de/themen-bereiche/spezial-themen/waermespanden/](https://www.pastorale-informationen.wir-erzbistum-paderborn.de/themen-bereiche/spezial-themen/waermespanden/)



Menschen, für die ich wer bin



WAS MIR WEIHNACHTEN ÜBER FREUNDSCHAFT ERZÄHLT

DU HAST 24 STUNDEN ZEIT. Du kannst tun, was du willst und Geld spielt keine Rolle. Was wäre dein Plan? Reisen? Skydiving? Eine fette Party starten?

Ich habe mich schon öfter über diese Frage unterhalten. Sie ist eine der ersten Fragen, um die es beim Glaubenskurs „Alpha“ geht. Spannend: Viele Antworten laufen auf dasselbe hinaus: etwas mit Freunden und Familie zu erleben. Zum Beispiel, alle auf eine Jacht einzuladen und ein großes Fest zu feiern. Oder ein großartiges Essen kommen zu lassen, um alle lieben Menschen an einem langen Tisch zu versammeln.

DIE FRAGE KÖNNTE AUCH ANDERS LAUTEN: Was macht einen Tag für dich wertvoll? Was bereichert dein Leben? Da zeigen die Antworten: Zeit zu verbringen mit Menschen, mit denen ich mich gut verstehe. Mit denen ich lachen und mich auskotzen kann. Menschen, für die ich wer bin. Für die ich da bin.

Bei YOUPAX sagen wir dir deshalb: „Mit Dir wird's ein Wir!“. Ein Motto, das auch gut zu Weihnachten passt. Klar: An Weihnachten ist Zeit für Familie und Freunde. Und es ist auch ein kirchliches Fest. Mit einer Botschaft: Jesus Christus kommt auf die Welt. Gott wird Mensch.

GANZ EHRlich: So richtig verstanden habe ich das noch nicht, Gott wird Mensch. Aber durch den Impuls aus dem „Alpha“-Kurs denke ich: Weil Gott Mensch wird, kann er total viel Zeit mit Menschen verbringen.

Jesus wächst in einer Familie auf, geht als Jugendlicher in den Tempel und begegnet vielen Menschen, die ihm dann folgen. Er ist bei Menschen zu Gast. Er nimmt sich Zeit, um zu sagen, worauf es im Leben ankommt. Er geht auf Menschen zu, mit denen sonst niemand etwas zu tun haben möchte.

FÜR MICH ZEIGT DAS: Weil Gott Mensch wird, sagt er, wie gern er mit uns Menschen Zeit verbringt. Dass alle für Gott wie seine Familie und Freunde sind, die er am liebsten um sich versammelt.

Tobias Schulte, Redakteur von youpax.de





Helfen und lernen im Freiwilligendienst

Eine Zeit im Ausland fordert heraus, stärkt und prägt das Leben. Und nun gibt es wieder die Möglichkeit dazu: Der Verein mundus Eine Welt e.V. bietet ab Sommer 2023 die Möglichkeit, einen internationalen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst zu leisten. In Schulen, Kitas, Freizeiteinrichtungen oder Krankenhäusern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. In der Regel für ein Jahr.

Dafür bewerben können sich alle, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder die (Fach-)Hochschulreife haben und bei der Ausreise zwischen 18 und 28 Jahre alt sind. Die Bewerbung samt Lebenslauf, Motivationsschreiben und Zeugnissen sollte bis Ende Januar an info@mundus-eine-welt.de geschickt werden.

mundus Eine Welt e.V. ist eine anerkannte weltwärts-Entsendeorganisation. Der Verein ist in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn und des BDKJ-Diözesanverbandes.

Bereit für das Abenteuer Weltjugendtag?

IM AUGUST 2023 TRIFFT SICH DIE WELT IN LISSABON

Aus fremden Menschen werden Freundinnen und Freunde. Aus schönen Städten werden pulsierende Orte. Das alles kann der Weltjugendtag (WJT). Der WJT ist das größte Begegnungsfest der Welt. Hunderttausende bis Millionen Menschen reisen dafür im August 2023 nach Lissabon. Sie wollen feiern: den Glauben, das Leben, das Miteinander. Auch du kannst dabei sein. Vom 1. bis 6. August ist es dann so weit: Der WJT in Lissabon entfaltet seinen Zauber. Bei den Katechese-Gottesdiensten dazulernen. Auf den Straßen Lissabons singen und tanzen zusammen mit jungen Menschen aus der ganzen Welt. Gemeinsam pilgern zum Abschlussgelände und eine Messe mit Papst Franziskus feiern. Abenteuer. Stille Momente im Gebet. Selfies schießen mit Pilgerinnen und Pilgern anderer Nationen. Das und noch viel mehr ist der WJT. Bist du dabei?

Im Erzbistum Paderborn geht die Fahrt zum WJT über zweieinhalb Wochen, vom 23. Juli bis 8. August. Die Pilgerreise kostet 950 Euro. Die Anmeldung läuft bis zum 15. Januar. Für Fragen und Informationen steht WJT-Referent Jacob Heemann zur Verfügung: 05642-9853 105 oder wjt@jugendhaus-hdh.de



Liebe Mädchen und Jungen,



endlich steht Weihnachten vor der Tür. Wir freuen uns sooo darauf, mit unseren Familien und Freunden schöne Tage zu erleben. Schließlich wollen wir ja die Geburt von Jesus feiern. Aber: Es ist gar nicht so leicht, immer fröhlich zu bleiben. Corona nervt und der Krieg in der Ukraine macht uns und unseren Eltern Sorgen. Und auch, dass alles so teuer geworden ist ... Wir glauben, dass wir es schaffen, gut durch diese schwierige Zeit zu gehen. Gott geht mit uns und wir wissen ihn an unserer Seite. Nutzen wir also die freien Tage, um etwas Schönes zu erleben. Wir haben hier ein paar Ideen für euch!



Schöne Weihnachten
Pfau und Häslein



Krippen- tour

Fast in jeder Kirche im Erzbis-
tum findet sich eine

schön gestaltete Krippe. Macht im Idealfall zu Fuß eine Tour durch eure Stadt oder von Dorf zu Dorf und besucht die Krippen. Vielleicht könnt ihr in den Kirchen auch eine Kerze anzünden und an liebe Menschen denken. Und wenn ihr noch ein paar selbst gebackene Plätzchen und Punsch einpackt, habt ihr eine Stärkung für unterwegs.

Krippenspiel aufführen

Habt ihr schon mal zu Hause ein Krippenspiel aufgeführt? Das geht ganz einfach: Lasst euch von den Erwachsenen die Weihnachtsgeschichte vorlesen. Dann vergebt ihr die Rollen. Gerne könnt ihr auch Verkleidung verteilen. Die Erwachsenen und ihr müsst improvisieren und so spielt ihr dann die Weihnachtsgeschichte nach.



Gemeinsam Backen

Klar, im Supermarkt gibt es viele Süßigkeiten zu kaufen, aber am Schönsten ist es doch, wenn man die Plätzchen selbst backt. Der Genuss der eigenen Plätzchen ist dabei nur der krönende Abschluss, denn das Backerlebnis selbst lässt echte Weihnachtsstimmung am Backofen aufkommen. Wenn Mama und Papa keine Zeit haben, backen vielleicht eure Großeltern oder Paten mit euch. Das wird bestimmt lustig.



Noch schnell ans Christkind schreiben

Es war im Jahr 1985, als bei der Deutschen Post erstmals Briefe auftauchten, die „An das Christkind bei den Engeln“ adressiert waren. Schnell war den Mitarbeitern der Post klar: Jemand muss die Briefe beantworten. Gefunden wurden diese

„Engel“ in der oberbergischen Gemeinde Engelskirchen. Dort entstand die Christkindpostfiliale Engelskirchen. Im letzten Jahr gingen nahezu 140.000 Briefe aus über 50 verschiedenen Ländern in Engelskirchen ein. Schreibt auch ihr dem Christkind

einen Wunschzettel mit herzlichen Weihnachtsgrüßen und erhaltet eine persönliche Antwort. Die Briefe müssen bis drei Tage vor Heiligabend eingehen.

Adresse: An das Christkind, 51777 Engelskirchen



Weihnachtsmarkt zu Hause

Es muss ja nicht immer einen Weihnachtsbraten geben. Manchen von euch schmeckt das Lieblingsessen vom Weihnachtsmarkt viel besser. Das könnt ihr auch gemeinsam zu Hause nachkochen und gemütlich genießen: Gebrannte Mandeln, Bratwurst, Popcorn oder Kinderpunsch schmecken gut. Und wenn es euch doch auf einen richtigen Weihnachtsmarkt zieht: Bei uns in der Gegend gibt es viele, die besonders schön sind. Vielleicht sogar an eurem Wohnort?



Viel Vergnügen beim Rodeln und Skifahren

Im Gebiet des Erzbistums Paderborn kann man sich auf viele Pistenkilometer freuen: Die Ski- und Rodelgebiete werden von über hundert kleinen und großen Liften erschlossen. Da gibt es tolle Ski- und Schlittenhänge in den großen Wintersportorten Winterberg und Willingen, aber auch in Schmallenberg, Hilchenbach, Brilon, Olpe, Bestwig, Lennestadt und Medebach. Hier liegt meistens auch Schnee, wenn es in anderen Teilen des Erzbistums noch nicht weiß ist. Aber es gibt natürlich in jeder Stadt Möglichkeiten zum Rodeln. Es braucht nur kleine Hügel im Stadtpark oder vor der Stadt. Hier gibt es eine kleine Übersicht:

nrw-tourismus.de/wintersport



Dreikönigssingen: Bist du schon dabei?

Jedes Jahr Anfang Januar rund um den Dreikönigstag sind die Sternsinger unterwegs. Das sind Kinder, Jugendliche und manchmal auch Erwachsene, die als Könige verkleidet den Segen für das neue Jahr bringen und Spenden für arme Kinder und Hilfsprojekte sammeln. Und das macht richtig Spaß, denn man kann anderen Kindern helfen und viele Erwachsene bedanken sich auch mit Süßigkeiten. Alle Kinder sind eingeladen, beim Sternsingen mitzumachen.

Oft engagieren sich Sternsingerinnen und Sternsinger ab dem Alter der Kommunionkinder. Fragt doch mal in eurem Pfarrbüro nach, ob ihr noch mitmachen könnt.



LEBENDIGE TRADITIONEN & BRÄUCHE



Helfen Sie mit, die Sammlung mit Beiträgen aus Ihrer Region zu vervollständigen

Es gibt unzählige Bräuche und Traditionen im Advent, zu Weihnachten und rund um den Jahreswechsel. Viele gibt es nur in einer Region, andere beschränken sich sogar nur auf ein Dorf. Manche Bräuche tauchen in unterschiedlichen Gegenden auf, aber haben dann einen ganz anderen Namen. Die Redaktion des Erzbistums Paderborn hat sich auf die Suche gemacht und einige zusammengetragen. Doch die Sammlung soll um weitere lebendige Bräuche wachsen. Schicken Sie uns die Ihnen bekannten Weihnachtsbräuche und Traditionen an kommunikation@erzbistum-paderborn.de, sodass wir unsere Sammlung unter erzbistum-paderborn.de/weihnachtstraditionen vervollständigen können.

WESTFÄLISCHE KRIPPE

Als Schöpfer der Krippen zur Weihnachtszeit wird oft der heilige Franz von Assisi bezeichnet. Allerdings begründete er wohl das Krippenspiel, das anstelle einer Predigt die Geschichte von Weihnachten erzählte. Erste statische Krippen entwickelten sich vermutlich ab dem 13. Jahrhundert. Eine der größten und bekanntesten Krippen ist die Westfälische Krippe im St.-Patrokli-Dom in Soest.

GLORIAKRANZ

In der Kirche St. Bonifatius in Dortmund wird ein besonderer Adventskranz aufgehängt, auch als Gloriakranz bekannt. Er besteht aus einem circa zwei Meter großen Eisenkranz mit zwölf Dornen und mit Tannengrün umbunden. An den Adventssonntagen wird je eine Kerze angezündet. Und an Weihnachten wird er dann um weitere acht Kerzen ergänzt und bleibt in dieser Form bis zum Fest Taufe des Herrn hängen. Die Bedeutung der zwölf Kerzen lässt sich unterschiedlich herleiten: Sie stehen entweder für die Monate, die Apostel, die Propheten oder die Stämme Israels. Auch ist möglich, dass an die „Hilligen twiälw Nächten“ (heiligen zwölf Nächte), die zwölf Nächte zwischen Weihnachten und Dreikönige erinnert werden soll.

„KRIPPES KIEKEN“

Ein schöner Brauch war es früher, nach Weihnachten von Haus zu Haus zu gehen, und sich die unterschiedlichen Krippen anzuschauen. Heute geht man eher von Kirche zu Kirche. Der alte Brauch der Krippenwanderung ist beispielsweise in der Gemeinde St. Martin in Dortmund neu belebt worden. Und auch dort in St. Martin lohnt der Besuch der großen, liebevoll gestalteten Krippenlandschaft.

STEFFENSKNECHTE

Am zweiten Weihnachtstag, dem Tag des hl. Stephanus, gehen traditionell die Steffensknechte durch die Orte im Möhnetal und am Möhnesee. Sie sammeln Würste und andere Gaben, um diese hinterher für einen guten Zweck zu versteigern. Auch in anderen Orten im Sauerland gibt es ähnliche Traditionen unter Namen wie „Wurstesingen“ oder „Neujahrssingen“.





ADVENTSSÄNGER

Seit über 200 Jahren ziehen Adventssänger durch Gütersloh, seit den Weltkriegen auch Sängerinnen. Traditionell treffen sich die Adventssänger an jedem Adventssonntag um 5 Uhr. In Gruppen ziehen sie durch die Straßen und erfreuen die Anwohner.

KLÄSCHENMARKT

In der alten Hansestadt Lemgo wird seit Jahrhunderten dem heiligen Nikolaus als Schutzpatron der Kaufleute gedacht. Deswegen gibt es dort seit dem Jahr 1365 den traditionellen Kläschenmarkt, früher auch Nikolaimarkt genannt, am Anfang des Dezembers. Eine kilometerlange Budenstadt lockt dann in die Innenstadt. Der Name Kläschen steht für Klaus als Kurzform von Nikolaus.

BARBARAZWEIGE

Der Brauch des Aufstellens von „Barbarazweigen“ am 4. Dezember ist mittlerweile weit verbreitet und entwickelte sich aus alten Legenden, die besagen, dass der im Jahr 306 getöteten heiligen Barbara ein Kirschzweig im Gefängnis bzw. auf ihrem Grab erblühte. In Nieheim bei Höxter und rund um Lippstadt galten Barbarazweige auch als weihnachtliche Erntevoraussage. Hier bedeutete ein grünender und blühender Kirschzweig eine reiche Obsternte im kommenden Jahr.

SCHNEELÄUTEN

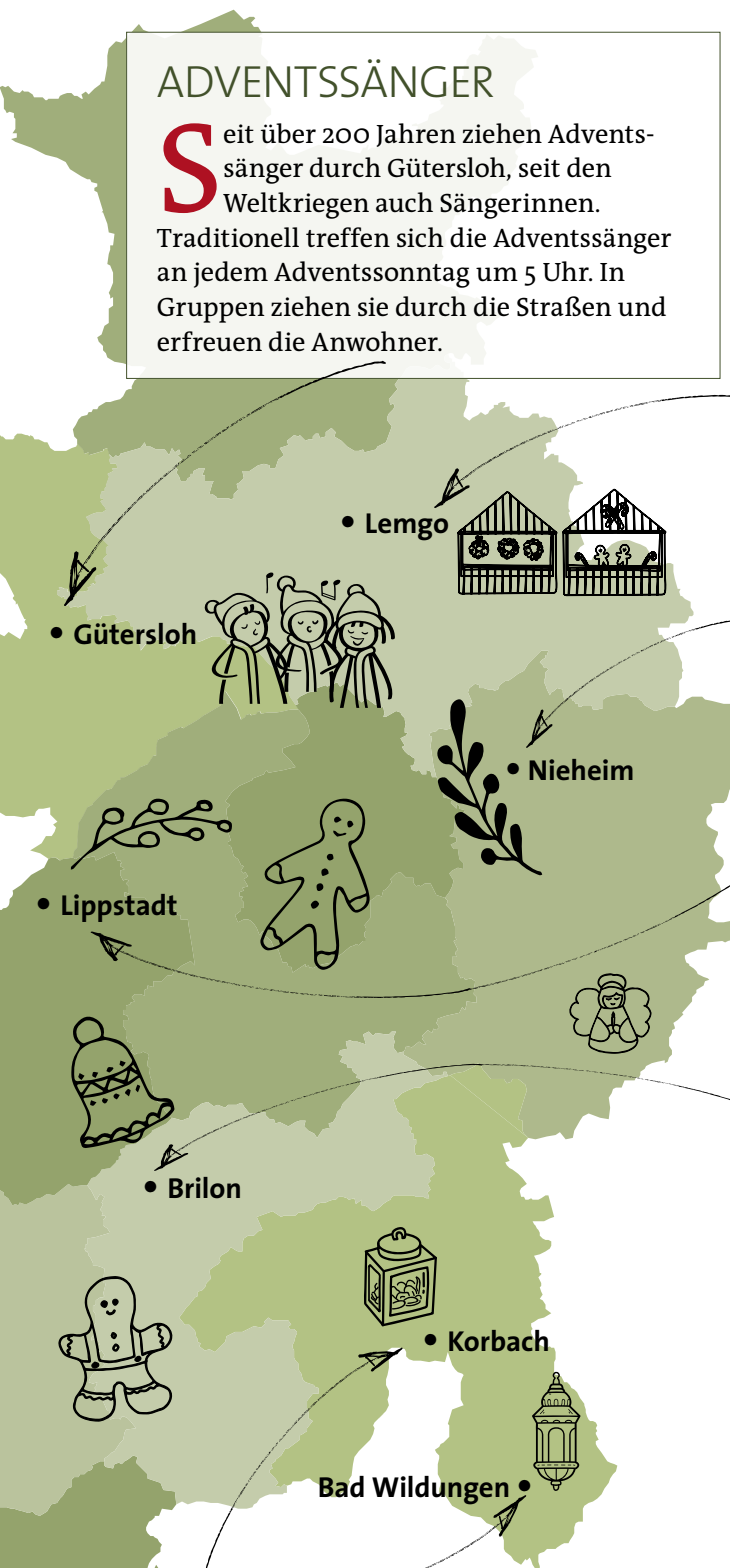
Wenn im Sauerland der Winter einbricht, kann es manchmal ziemlich ungemütlich werden. Schnee und Stürme sind dann keine Seltenheit. Deswegen ist in Brilon im Winter allabendlich um 20.55 Uhr schweres Glockengeläut zu hören. Die mehrere Hundert Jahre alte Tradition des Schneeläutens soll helfen, verirrt Wanderern den Weg in die Stadt zu weisen.

STUTENKERL & CO.

Von den Zutaten her ist der Stutenkerl kein Mann, der viel braucht: Zucker, Mehl, Hefe, Butter – ein einfacher Hefeteig. Er soll eigentlich einen Bischof darstellen, die in manchen Regionen eingebackene Pfeife soll ein Bischofsstab sein. Dabei kennt man im Westfälischen eher den Stutenkerl, im Ostwestfälischen auch den Piepenkerl. Aber wo man auch im Erzbistum fragt, am Ende heißt er vielleicht auch Stutenmännchen, Kloßmann, Klausenmann oder Puhmann. Diese Bildgebäcke mit religiösem Hintergrund, sogenannte Gebildebrote, gibt es seit dem Mittelalter.

CHRISTKIND WIEGEN

Nach altem Brauch steigen in Bad Wildungen und Korbach an Weihnachten Menschen auf die Türme der Stadtkirchen hinauf und singen und musizieren. Dabei wiegen sie Laternen, Fackeln und Lampions hin und her. Am Fuße der Türme warten die Bürger gespannt darauf. Das „Christkindchenwiegen“ hat unterschiedliche Ursprünge.



Die Weihnachtsgeschichte

aus dem Lukasevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.



Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Dieses Evangelium, die Frohe Botschaft, vorgelesen von Msgr. Dr. Michael Bredeck:
erzbistum-paderborn.de/news/die-weihnachtsgeschichte-vorgelesen/



Weihnachten im Alltag neu entdecken!

GRUND
NR. 24



ICH
BIN MITTEN
UNTER
EUCH*

GOTT

*Frohe Weihnachten: „Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.“ DIE BIBEL – 1 JOHANNES 4, 9

noch-ein-grund-mehr.de

1000
GUTE
GRÜNDE



erzbistum-paderborn.de



Lasst uns die Feste feiern, wie sie fallen! So heißt es. Doch Weihnachten – das spüren wir alle Jahre wieder – ist kein Fest wie jedes andere. An Weihnachten feiern wir ein Kind und den festen Glauben an das Gute im Menschen, an Hoffnung und an die Nächstenliebe. Christinnen und Christen in aller Welt erinnert dieses Fest daran, dass Gott uns nicht alleine lässt. Ganz im Gegenteil: Seine Liebe für uns alle hat sich offenbart. Im Kind in der Krippe. Und später im Mann am Kreuz. Das ist Weihnachten – und einer von 1000 guten Gründen, die für unseren Glauben, unsere Kirche und für das Engagement vieler sprechen, die ihrerseits mit Ideen und Tatkraft Gutes tun. Zeit, wieder von ihnen zu erzählen! Darum hat das Erzbistum Paderborn 2022 die Initiative „1000 gute Gründe“ gestartet.

Mit der Initiative „1000 gute Gründe“ alle Tage wieder erleben, dass Gott genau da ist, wo wir sind – im Hier und Jetzt.

Alle Engagierten und Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen, sich von Argumenten und Erfolgszahlen, kleinen Denkanstößen und einer großen Freude am Glauben motivieren und inspirieren zu lassen. Die Advents- und Weihnachtszeit ist dazu ein guter Anlass. Denn sie öffnet uns füreinander, für das Wunderbare und vielleicht für ein paar gute Gründe, nicht nur alle Jahre wieder, sondern alle Tage wieder zu erleben, dass Gott genau da ist, wo wir sind – im Hier und Jetzt.

Jetzt inspirieren lassen, Freude haben und den eigenen guten Grund einsenden unter:
noch-ein-grund-mehr.de



AUSSPRECHEN STATT AUSTRETEN. WIR SIND DA!

Sie haben trotz der Initiative persönlich kaum noch Gründe, warum Sie in der katholischen Kirche bleiben sollten? Sie kennen jemanden, der dringend ein paar gute Argumente bräuchte, weil er austreten will oder bereits ausgetreten ist? Sagen Sie uns, was Sie denken, und geben Sie uns die Chance, auf Ihre Kritik einzugehen. Vielleicht gelingt es uns gemeinsam, doch noch wieder zueinander zu finden.

Ruth Nefiodow, Dialog mit Ausgetretenen und Austrittswilligen | Hotline: 05251 125-5656
ruth.nefiodow@erzbistum-paderborn.de
erzbistum-paderborn.de/kirchenaustritt

Kuchen und Kirche



Stollen, Lebkuchen, Spekulatius oder Spritzgebäck – das kennen und lieben wir. Gerade in den letzten Tagen vor Weihnachten wird in vielen Familien kräftig gebacken. Doch es müssen ja nicht immer die Klassiker sein. Warum nicht mal Neues wagen? Ein Jahr vor dem Weltjugendtag in Portugal (mehr dazu auf Seite 9) war Diözesanjugendpfarrer Tobias Hasselmeyer bereits in Porto und Lissabon unterwegs und hat ein leckeres Gebäck gefunden: die Pastéis de Nata. Das sind kleine Blätterteigtörtchen gefüllt mit Vanillecreme. In ganz Portugal beliebt – und an Weihnachten vielleicht auch die perfekte Süßspeise für uns in Deutschland.

Die Pastéis de Nata und drei weitere Rezepte stellt Tobias Hasselmeyer an jedem Adventssonntag vor: Gemeinsam mit einem Gast backt er Blätterteigtörtchen oder Stollen und kommt dabei ins Gespräch über Weihnachten und den Glauben. Dabei hat Tobias Hasselmeyer auch prominenten Besuch: Martin Hornberger, Geschäftsführer des Fußballvereins SC Paderborn, und Leichtathletin Yasmin Kwadwo, mehrfache Deutsche Meisterin im Sprint, sind unter anderem zu Gast beim adventlichen Backen.

Und das Beste: Mit Rezept und Anleitung im Video können Sie die Gebäcke leicht nachbacken! Die Sendung zum 4. Advent mit Martin Hornberger sowie alle anderen Folgen finden Sie auch unter libori.tv

Alle Rezepte finden Sie auch hier erzbistum-paderborn.de/themen-angebote/themenspecials/themenspecials-zum-kirchenjahr/advent/rezpte-fuer-den-advent/



**Rezept &
Anleitung:
libori.tv**



Esther Hagen und Tobias Hasselmeyer beim Backen der leckeren Pastéis de Nata.



GOTTESDIENSTE IM INTERNET UND FERNSEHEN

Für alle, die die Gottesdienste rund um Weihnachten daheim mitfeiern möchten, sendet das Erzbistum Paderborn wieder verschiedene Livestreams aus dem Paderborner Dom. Diese finden Sie unter erzbistum-paderborn.de

24.12., 22 UHR: Christmette mit Weihbischof Dr. Dominicus Meier OSB

25.12., 10 UHR: Festhochamt mit Diözesanadministrator Msgr. Dr. Michael Bredeck

26.12., 10 UHR: Pontifikalamt mit Weihbischof Matthias König

31.12., 18 UHR: Festhochamt mit Diözesanadministrator Msgr. Dr. Michael Bredeck

Am **ERSTEN WEIHNACHTSTAG** überträgt das ZDF ab 12.00 Uhr den päpstlichen Segen „Urbi et Orbi“ live aus Rom. Direkt im Vorfeld ab 10.45 Uhr ist ein katholischer Gottesdienst aus Feldkirch in Österreich zu sehen.

Advent und Weihnachten im Stream

Die vielleicht größte Außenkrippe im Sauerland, Advent im Kindergarten, ein neues Rezept unserer Weihnachtsbäckerei oder ein Ausflug zum Welterbe nach Corvey: Das sind Geschichten, Orte und Menschen, die sinnbildlich für die Vielfalt der Advents- und Weihnachtszeit im Erzbistum Paderborn sind. Auch in diesem Jahr wollen wir mit unserem Videomagazin LiboriTV wieder in die weihnachtliche Welt unserer Heimat eintauchen und zeigen, was Menschen in den Gemeinden auf die Beine stellen und was uns bewegt.

Dazu gibt es, im Internet abrufbar ab dem vierten Advent, eine neue Folge von LiboriTV zur Advents- und Weihnachtszeit. Etwa 30 Minuten lang zeigen wir interessante, spannende und unterhaltsame Videos aus dem Erzbistum. Einfach auf libori.tv vorbeischaun. Dort finden Sie ab dem vierten Adventssonntag, 18. Dezember, neben der neuen Sendung LiboriTV auch unsere Backsendungen mit Diözesanjugendpfarrer Tobias Hasselmeyer (siehe Seite 18). Lernen Sie neue Rezepte kennen mit einfachen Anleitungen zum Nachbacken – viel Freude!

GRUND
NR. 124



STILLE NACHT. HERZ AUF LAUT!*

*Der Engel sagte zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ DIE BIBEL – LUKAS 2,10-11

noch-ein-grund-mehr.de

1000
GUTE
GRÜNDE



erzbistum-paderborn.de